



**COVID-19-LV und
Naturvermittlungss-
programme –
09.06.2021**

Dr. Wolfgang Stock



Welche Möglichkeiten gab es bis 9.6.2021?

Naturvermittlungsprogramme

- mit bis zu 4 Erwachsenen plus 6 Minderjährigen indoor
- mit bis zu 10 Erwachsenen plus 10 Minderjährigen (outdoor)
- mit bis zu 50 Personen (egal ob indoor oder outdoor). Besondere Bedingungen!

Welche Möglichkeiten gibt es ab 10.6.2021?



Naturvermittlungsprogramme

- 1) mit bis zu 8 Erwachsenen plus Minderjährigen indoor
- 2) mit bis zu 16 Erwachsenen plus Minderjährigen outdoor
- 3) mit bis zu 50 Personen indoor oder outdoor



Was ist immer zusätzlich zu beachten?

Egal, welche COVID-19-Verordnung zum jeweiligen Zeitpunkt gilt, müssen jeweils Ort, Art und Zielgruppe betrachtet werden:

- **Angebotsorte:** Öffentliche Orte (z.B. Wald, Wanderwege), Sportstätten (z.B. Klettersteige), Freizeiteinrichtungen (z.B. botanische Gärten), Bildungseinrichtungen (z.B. Schulen).
- **Angebotsarten:** Klein- oder Groß-“Zusammenkünfte“, außerschulische Jugenderziehung und Jugendarbeit.
- **Zielgruppen:** Erwachsene, eigene/fremde Minderjährige, SchülerInnen, Personen, die das Angebot zu beruflichen Aus- oder Fortbildungszwecken nutzen.



Welche Definitionen gibt es auf Gesetzesebene?

Das COVID-19-Recht kennt verschiedene Orte, für die unterschiedliche Regeln gelten. Für manche dieser Orte gibt es gesetzliche Definitionen („Legaldefinitionen“):

- **Öffentliche Orte** im Sinne des § 1 Abs 1 COVID-19-Maßnahmengesetz: *„Orte, die von einem nicht von vornherein bestimmten Personenkreis betreten oder befahren werden können.“*
- **(Outdoor-)Sportstätten** im Sinne von § 3 Z 11 Bundes-Sportförderungsgesetz: *„Anlage, die ausschließlich oder überwiegend für die körperliche Aktivität sowie die Betätigung im sportlichen Wettkampf oder im Training bestimmt ist.“*



Was ist was?

Es besteht kein Zweifel, dass Wanderwege und Klettersteige für körperliche Aktivität usw. bestimmt sind. Fraglich ist aber, ob sie ausschließlich oder überwiegend diesem Zweck dienen bzw. ob sie „Anlagen“ im Sinne des Gesetzes sind. Das kann man für Wanderwege verneinen, für Klettersteige aber bejahen. Daher gilt:

Weitere Beispiele für Sportstätten im Freien: Skipisten, Langlaufloipen (?), Skaterplätze, Stockschießanlagen.

Was sind keine Sportstätten in diesem Sinn?

- Wegeloser Wald, alpines Ödland (weil keine „Anlagen“)
- Wanderwege (weil nicht ausschließlich oder überwiegend für die körperliche Aktivität bestimmt)



Wie ist das mit Wanderwegen?

Wanderwege

dienen weder ausschließlich noch überwiegend der körperlichen Aktivität, sondern allenfalls in einem untergeordneten Maß bzw. zu einem geringen Anteil.

Überwiegend dienen sie der (wenngleich auch sportiven) Fortbewegung. Sie sind daher keine Sportanlagen im Sinne des § 8 Abs 1 COVID-19-ÖV , sondern **öffentlicher Raum im Freien**, für den ganz grundsätzlich nur die 1m-Mindestabstandregel gilt.

Aber: **Geführte Wanderungen sind „Zusammenkünfte“** im Sinne von § 13 COVID-19-ÖV, wofür Sonderregeln gelten.

Was sind Veranstaltungen („Zusammenkünfte“) im Sinne der COVID-19-ÖV?



Zu denken ist hier z.B. an

- ❖ Wandertage
- ❖ Führungen
- ❖ Geländespiele
- ❖ Naturparkfeste
- ❖ Ausstellungen
- ❖ Multimedia-Präsentationen
- ❖ Verkostungen
- ❖ ...



Welche Regeln gelten für Zusammenkünfte?

Veranstaltungen im Sinne des COVID-19-Rechts sind **„geplante Zusammenkünfte** und Unternehmungen zur Unterhaltung, Belustigung, körperlichen und geistigen Ertüchtigung und Erbauung“. Naturvermittlungsangebote sind immer „geplant“.

(Für **zufällige Zusammenkünfte** gilt nur die 1m-Regel.)

Was gilt hier nun abseits der „Zusammenkünfte in familiären Settings“ für Zusammenkünfte bis zu 50 Personen:

- **Anzeigepflicht** an die Bezirksverwaltungsbehörde **bei mehr als 17 Teilnehmenden**
- **3-G-Kontrollen und Kontaktdatenerhebungspflicht**
- **Verabreichungsverbot in geschlossenen Räumen**



Welche Angebote sind darüber hinaus möglich?

- **Mehrere Zusammenkünfte gleichzeitig**, sofern jeweils die Höchstzahlen nicht überschritten werden und durch geeignete Maßnahmen, wie etwa durch räumliche oder bauliche Trennung oder zeitliche Staffelung, eine Durchmischung der Teilnehmer der gleichzeitig stattfindenden Zusammenkünfte ausgeschlossen und das Infektionsrisiko minimiert wird (§ 13 Abs 5 COVID-19-ÖV).
- Zusammenkünfte zu **beruflichen Aus- und Fortbildungszwecken** (§ 13 Abs 10 Z 10 COVID-19-ÖV). Diese müssen nicht mehr „erforderlich“ sein.



Was ist neu ab 10.6.2021?

- Die **3-G-Regel bleibt** – ausgenommen bei den „Klein-Zusammenkünften“ – und ist auf Zoos und botanische Gärten ausgeweitet.
- **Generell keine Maskenpflicht im Freien.**
- Der Mindestabstand ist von 2 Meter auf **1 Meter** reduziert.
- Keine Abstands- und Maskenpflicht **bei Zusammenkünften mit bis zu 8 Personen** plus Minderjährigen.
- Parallele **Anpassungen in der Gastronomie**: Im Innenbereich max. 8 Personen pro Tisch, im Außenbereich max. 16 Personen (jeweils plus Minderjährige).



Was ist zusätzlich ab 1.7.2021 zu erwarten?

- **Keine Auf- oder Sperrstunden** im Bereich der Gastronomie mehr.
- **Keine Mindestabstände** und Kapazitätsbeschränkungen mehr.
- **Keine Obergrenzen** bei Veranstaltungen („Zusammenkünften“) mehr – somit auch nicht für Naturvermittlungsangebote.
- Für geimpfte, genesene oder getestete Personen aus definierten Ländern **keine Quarantänepflicht** mehr.

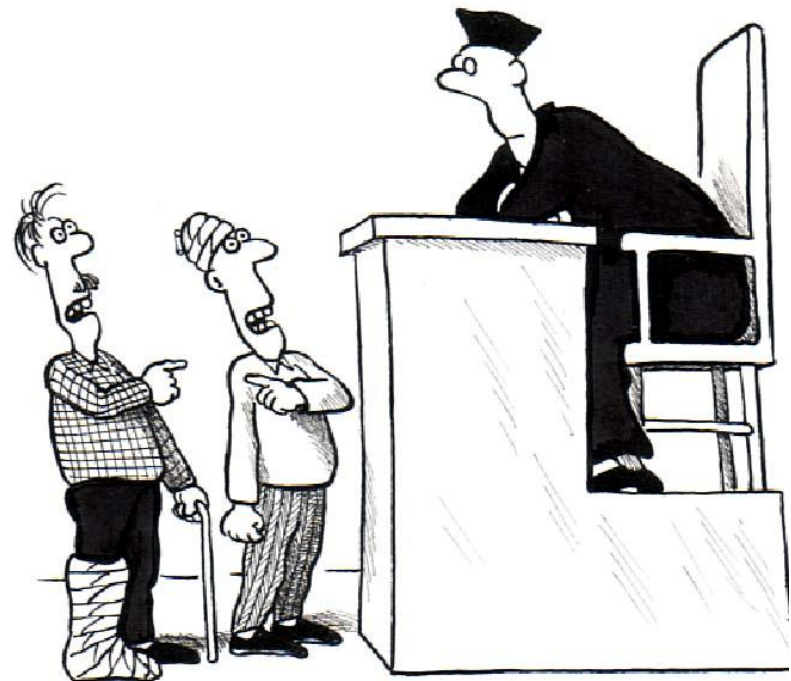
Muss man sich rechtlich noch fürchten?



Als selbstständige Naturvermittlerin ist man eine „für die Zusammenkunft verantwortliche“ Person. Dabei ist ggf. zu achten auf:

- 1) Die maximale Personenzahl
- 2) Kontrolle der 3G-Nachweise und Kontaktdatenerhebung

Wer das korrekt tut, hat **sowohl verwaltungsrechtlich als auch zivilrechtlich wohl kaum mehr etwas befürchten.**





**Büro für Freizeitrecht
Dr. Wolfgang Stock**
Am Sonnenhang 35
A-8072 Mellach
Tel.: 03135 - 80947
e-mail: wolfgang.stock@gmx.at
www.freizeitrecht.at

www.freizeitrecht.at